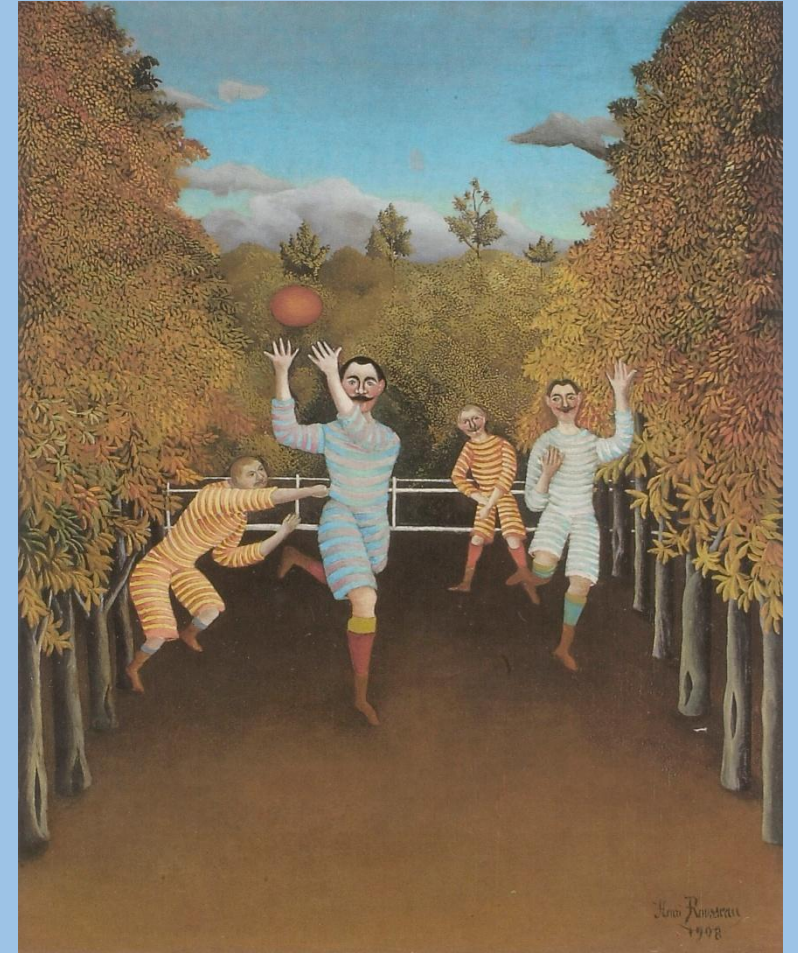
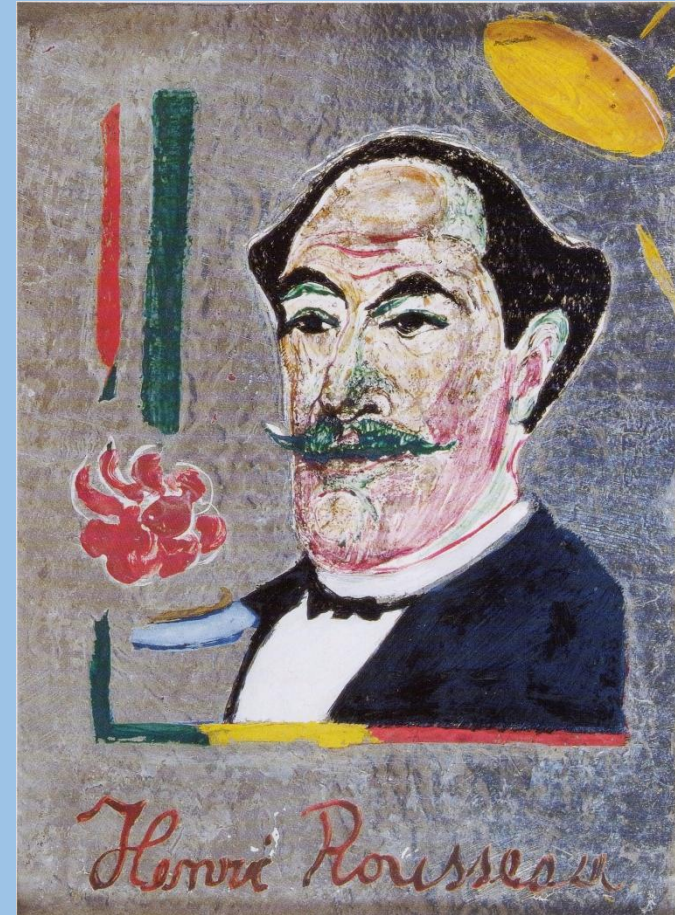
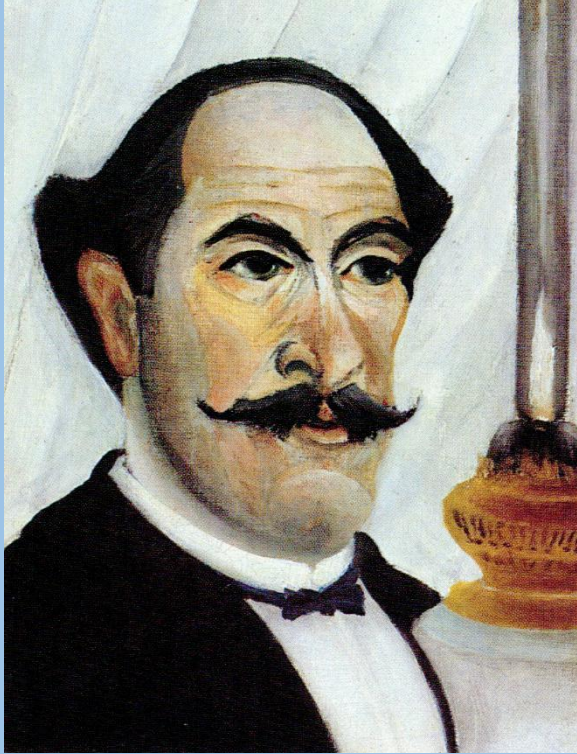
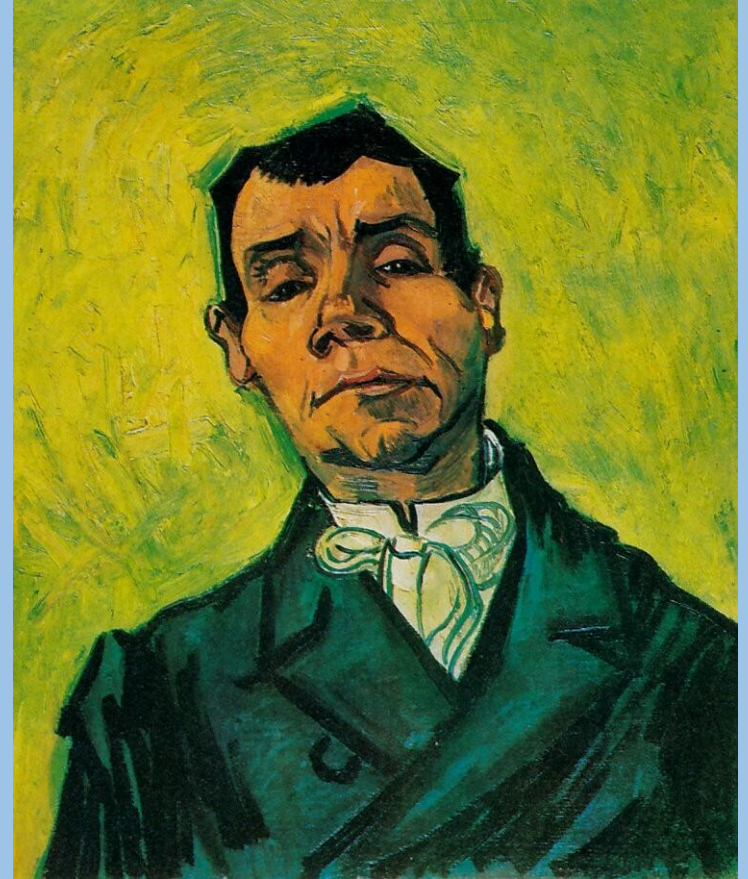












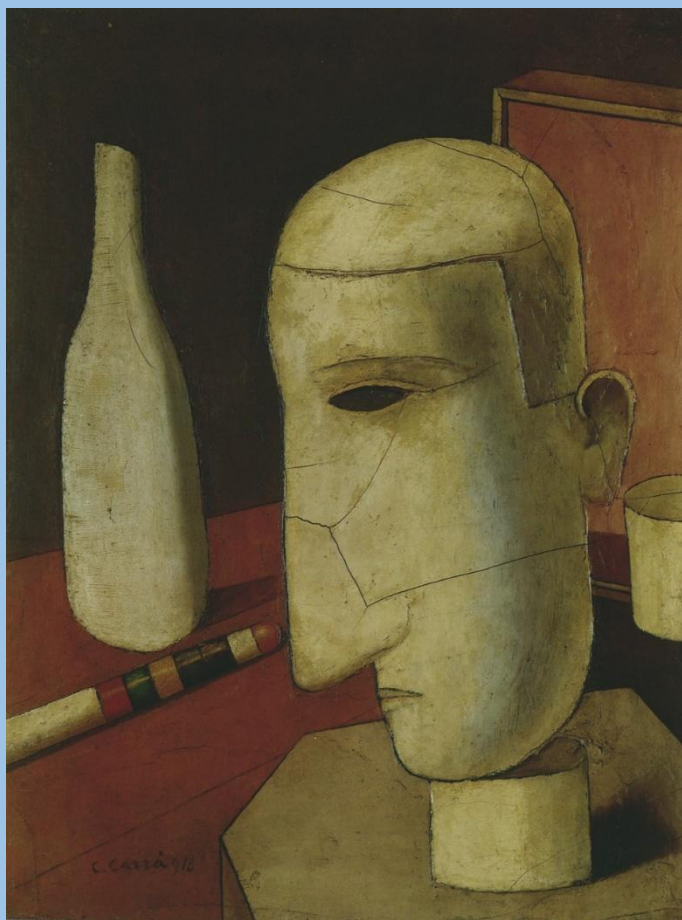














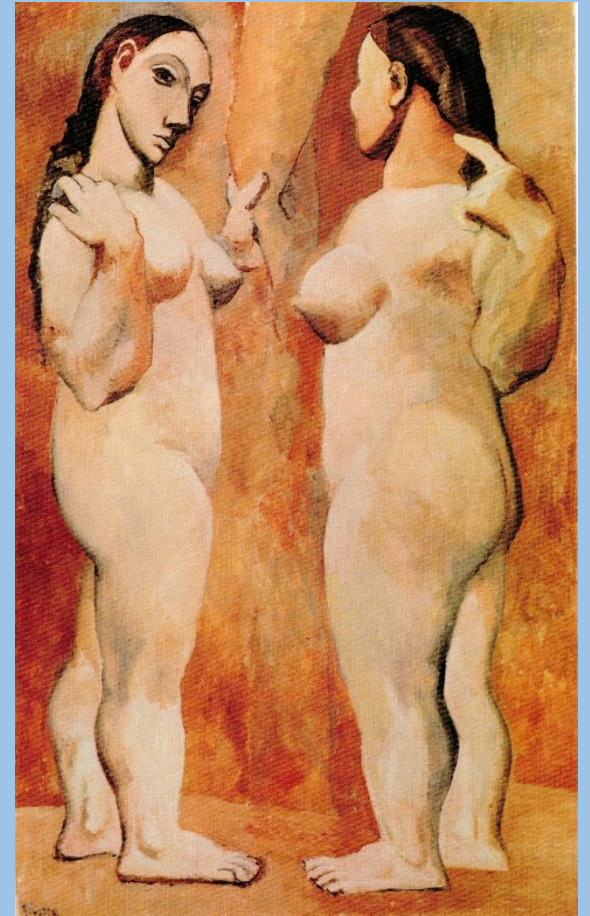












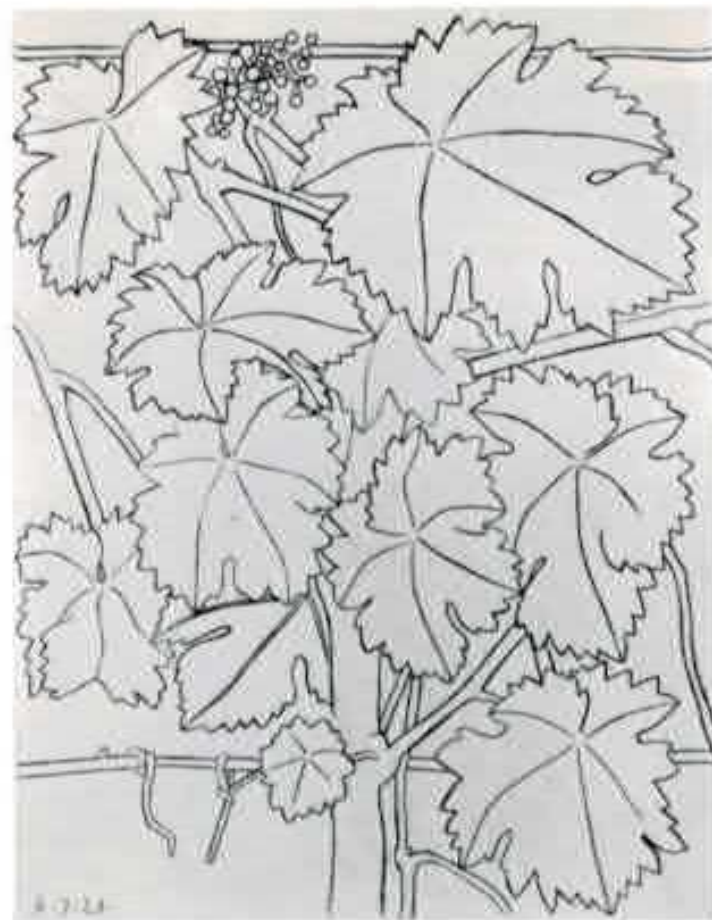
























481 Hand, eine Kanne haltend
(Studie zu »Drei Frauen an der Quelle«)
Fontainebleau, Sommer 1921
Etude de main pour les femmes à la fontaine
Kohle und Rötel, 32,5 x 24,5
Zervos IV, 323. Musée Picasso, Paris



482 Hand, eine Kanne haltend
(Studie zu »Drei Frauen an der Quelle«)
Fontainebleau, Sommer 1921
Etude de main pour les femmes à la fontaine
Kohle und Rötel, 24,5 x 32
Zervos IV, 326. Musée Picasso, Paris



483 Hand (Studie zu »Drei Frauen an der Quelle«)
Fontainebleau, Sommer 1921
Etude de main pour les femmes à la fontaine
Kohle und Rötel, 24,5 x 32
Zervos IV, 325. Musée Picasso, Paris



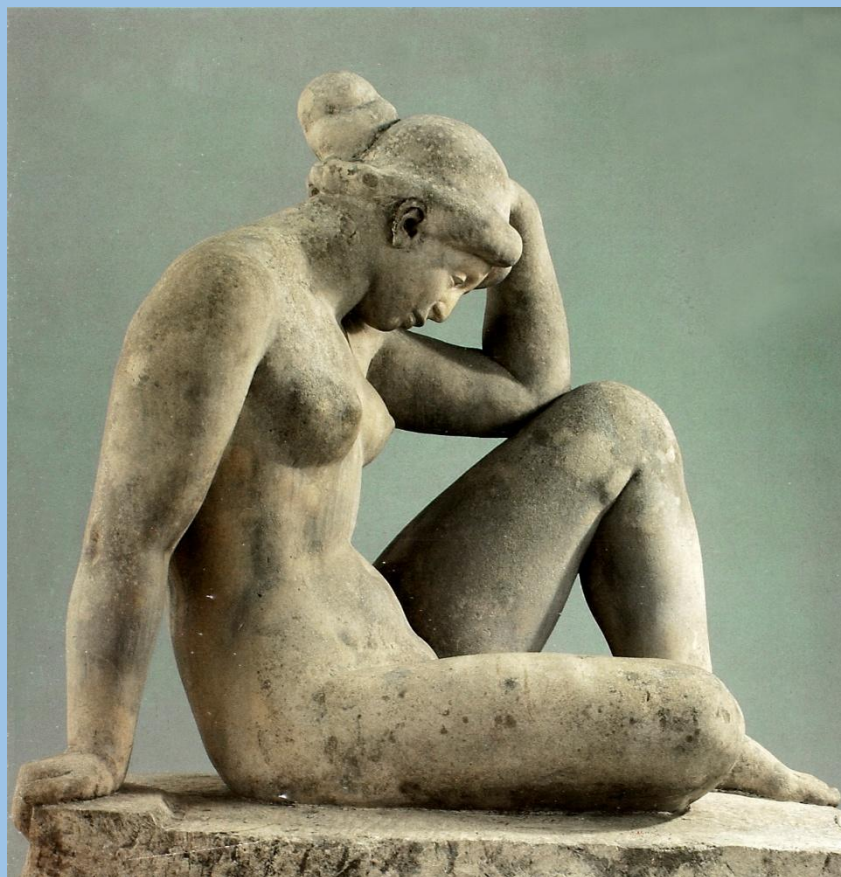


22-9-20-
P. 100



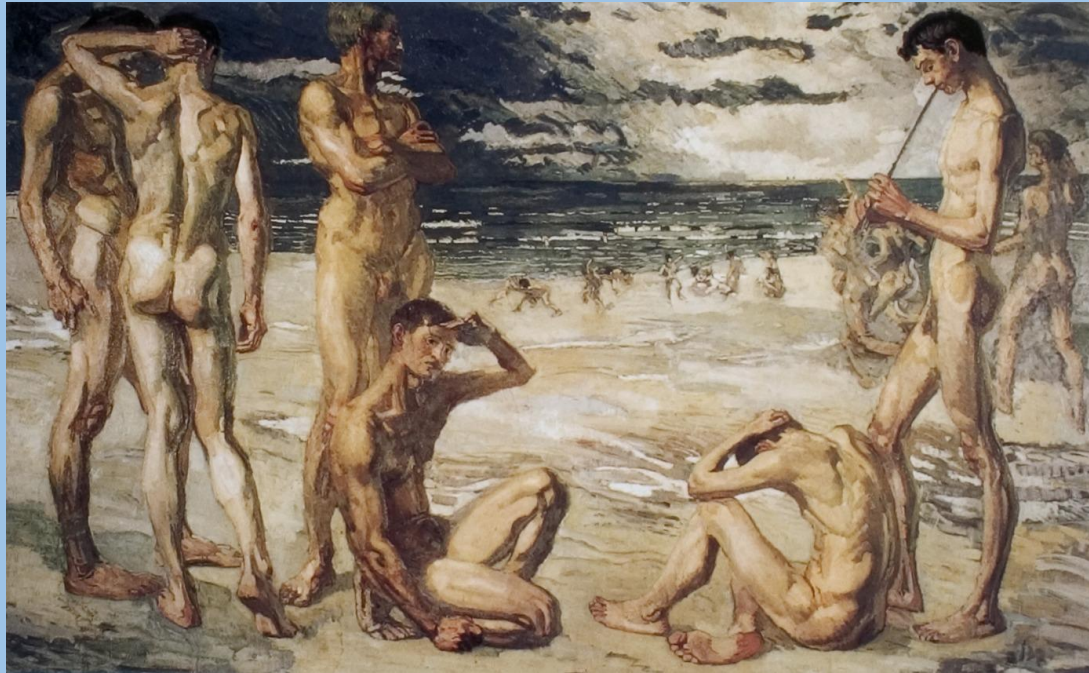


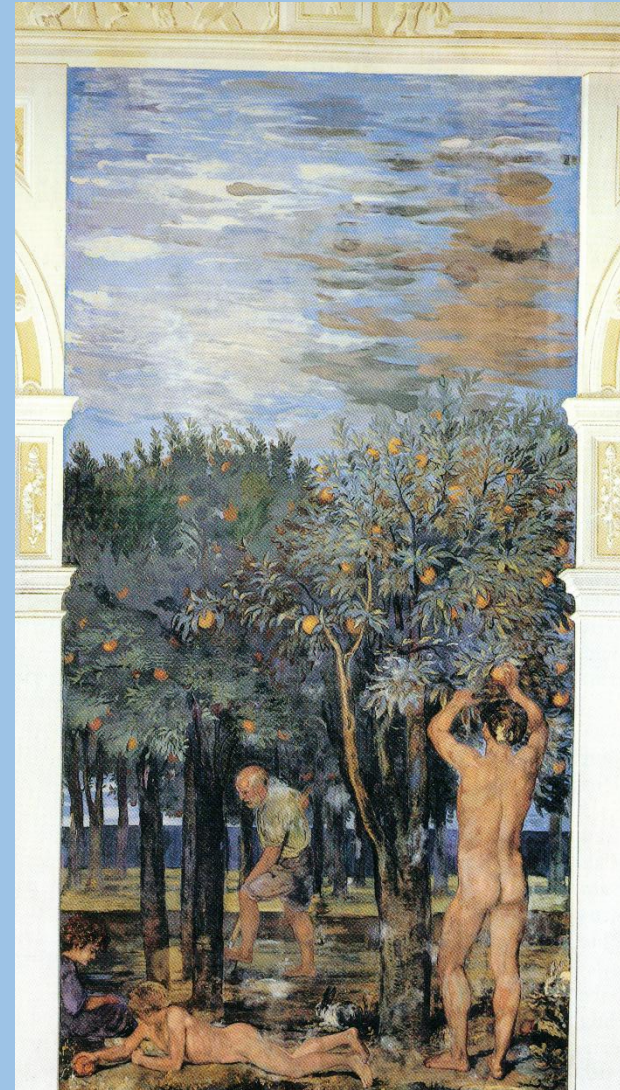






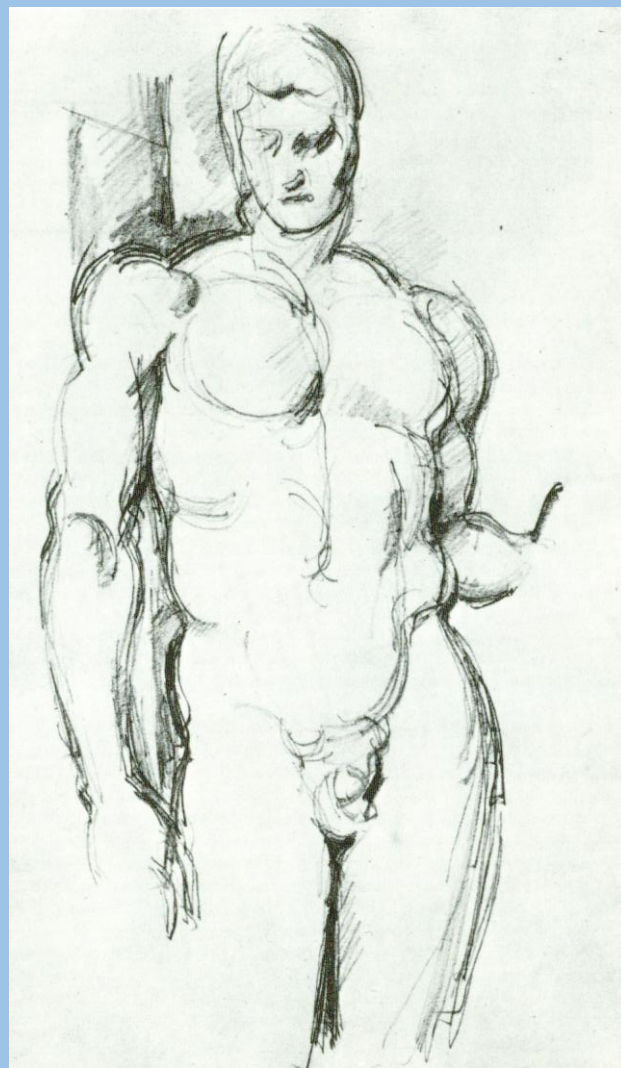


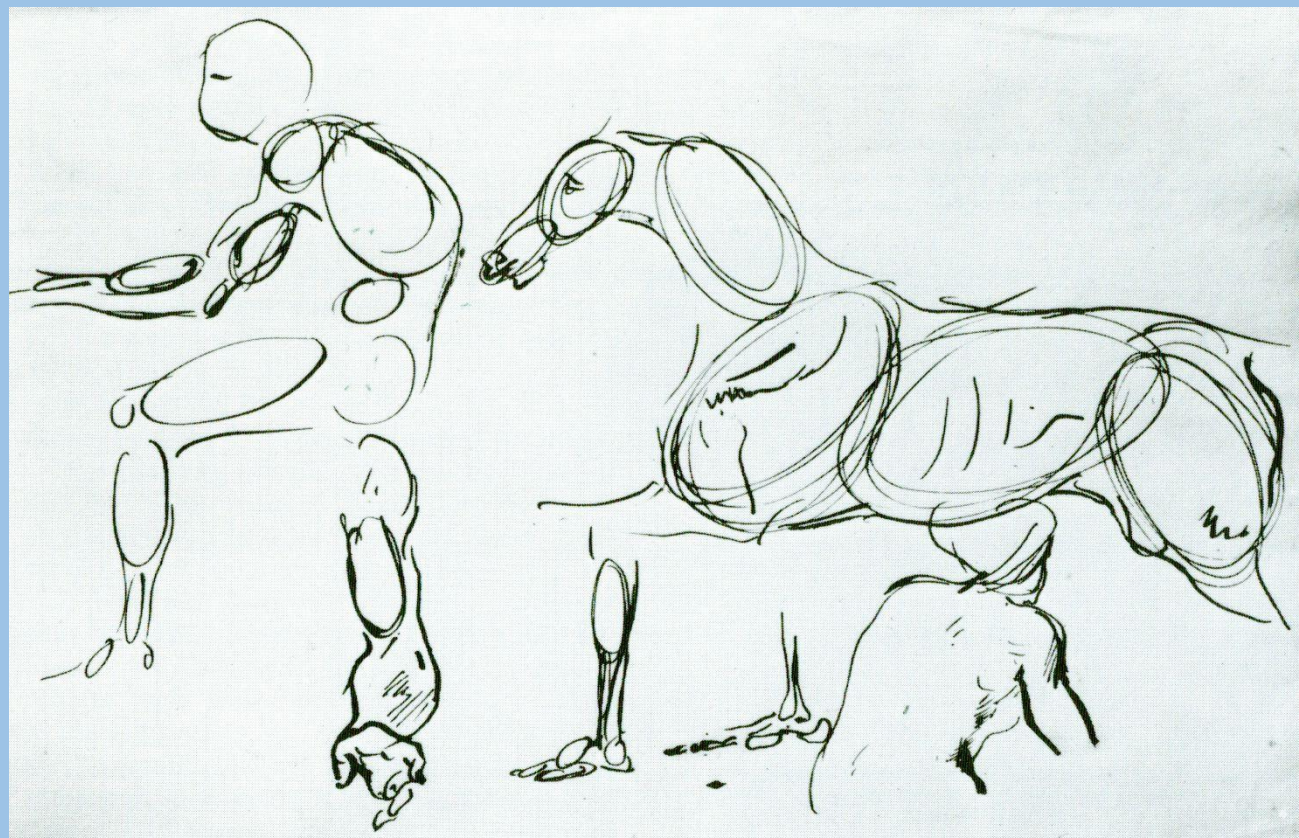
















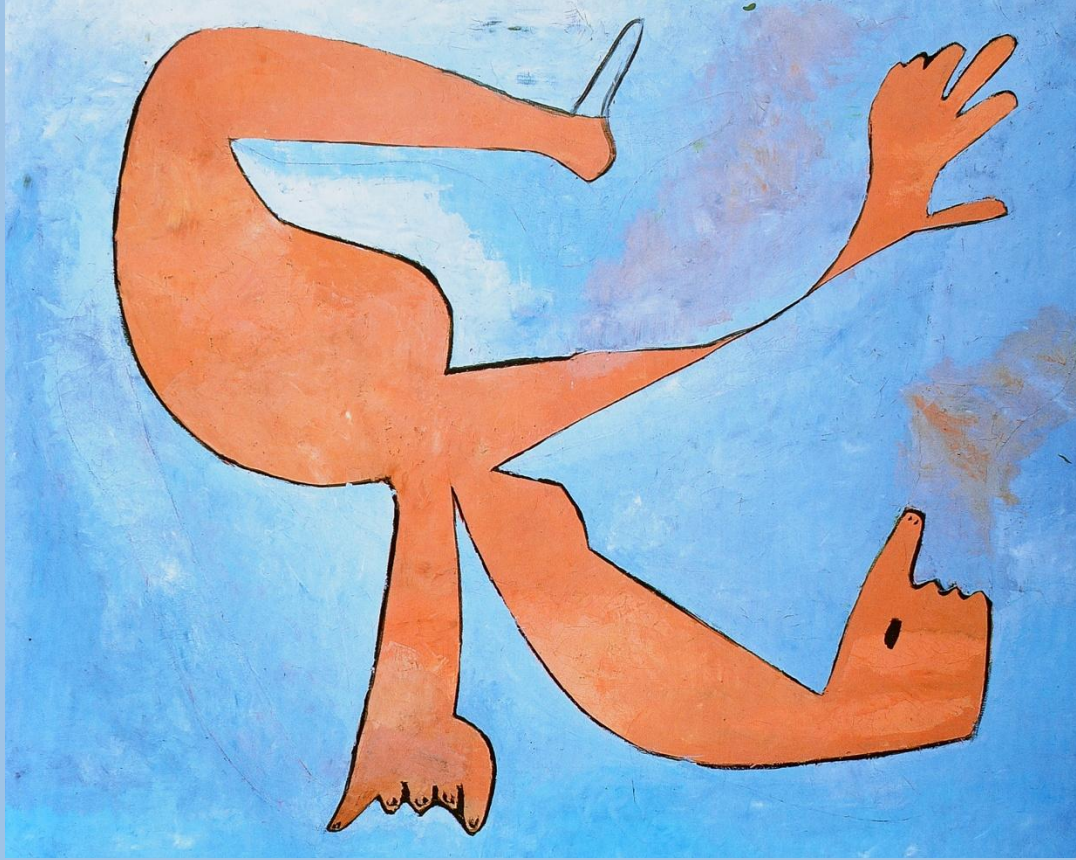














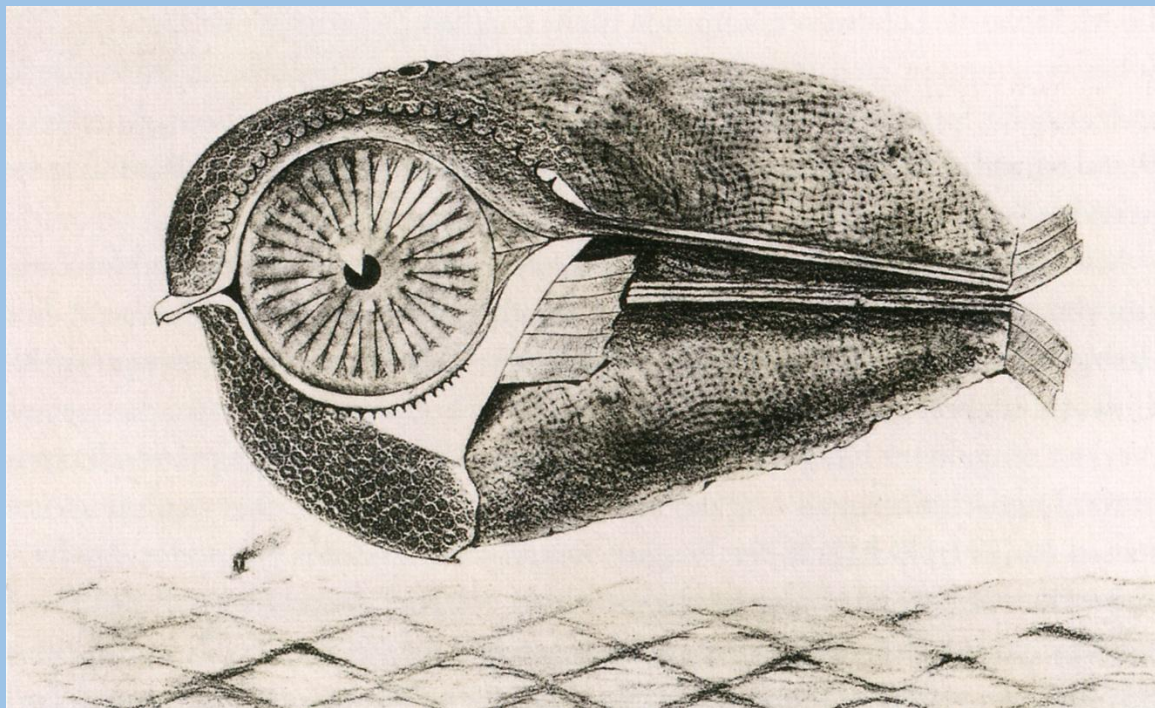




©/ArtsDot.com - Pablo Picasso



















William S. Rubin
Surrealismus
Stuttgart 1968

Uwe M. Schneede
Die Kunst des Surrealismus
München 2006

Gerhard Schulz

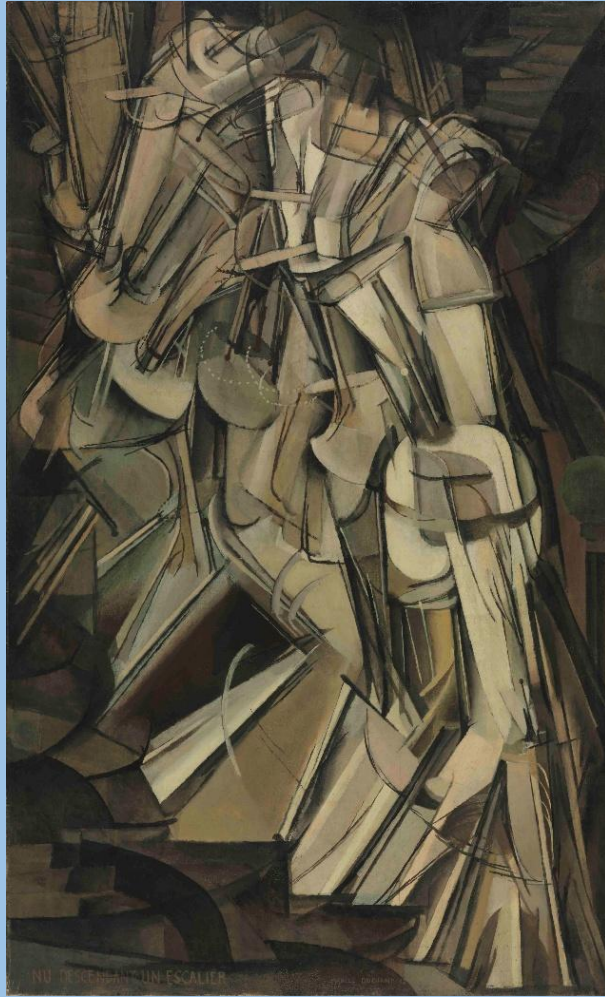
**Die deutsche Literatur zwischen
Französischer Revolution und Restauration**
2. Auflage München 2000



Richard Huelsenbeck
Das war Dada. Dichtungen und Dokumente
München 1963

Hans Richter
Dada - Kunst und Antikunst
Köln 1964

Der Dadaismus
In: Expressionismus als Literatur
Herausgegeben von Wolfgang Rothe
Bern 1969



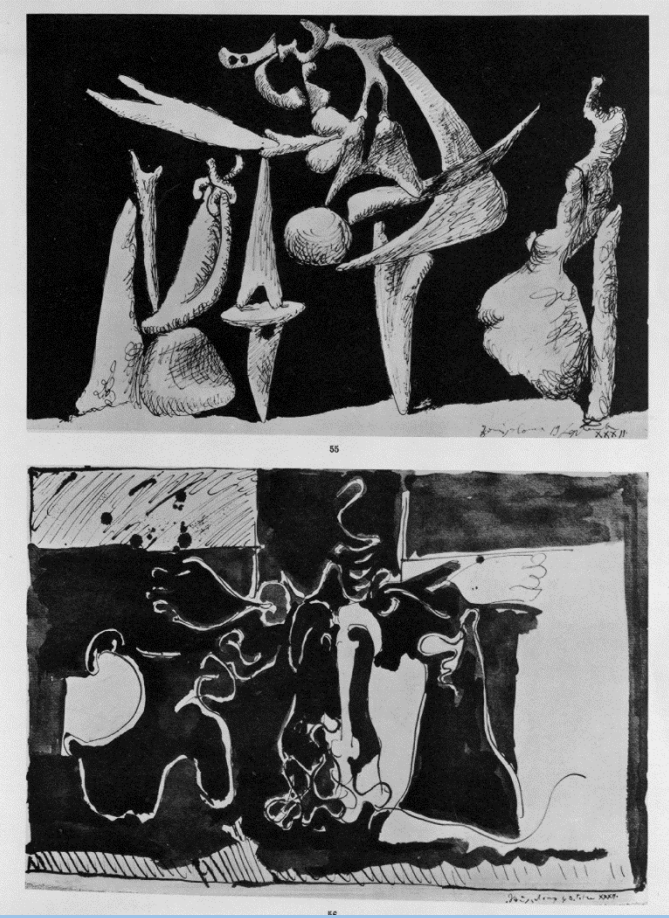
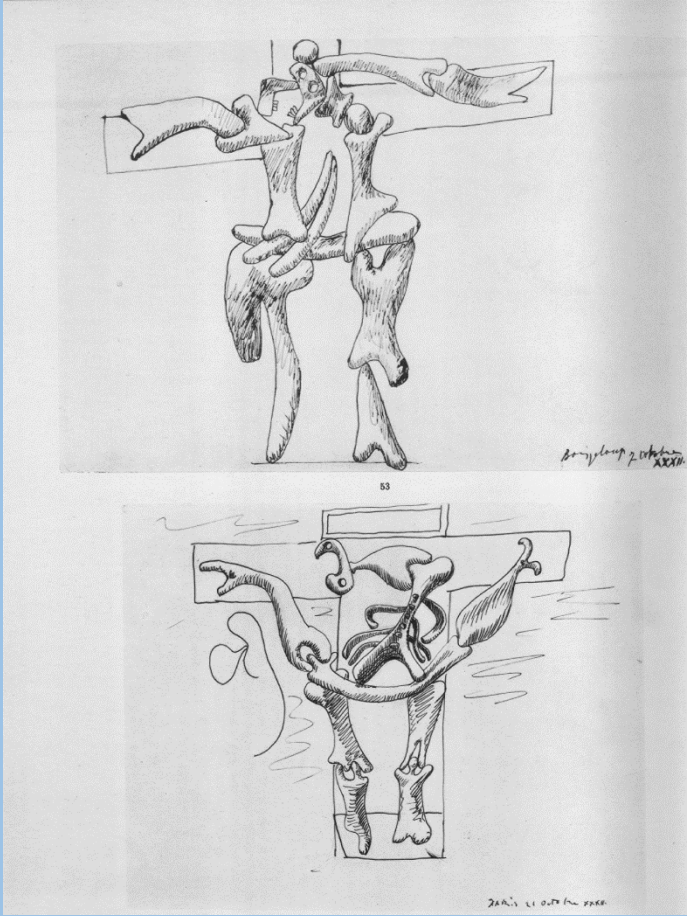














Nietzsche Menschliches, Allzumenschliches Ein Buch für freie Geister

5. Hauptstück: Anzeichen höherer und niederer Kultur

„Denn man darf von der Zukunft der Menschheit nicht zugleich alles Das erwarten, was ganz bestimmte Bedingungen irgend welcher Vergangenheit allein hervorzubringen vermochten; zum Beispiel nicht die erstaunlichen Wirkungen des religiösen Gefühles. Dieses selbst hat seine Zeit gehabt und vieles sehr Gute kann nie wieder wachsen, weil es allein aus ihm wachsen konnte. So wird es nie wieder einen religiös umgränzten Horizont des Lebens und der Cultur geben.“

„..... so kann jene Gattung von Kunst nie wieder aufblühen, welche, wie die divina commedia, die Bilder Rafael's, die Fresken Michelangelo's, die gothischen Münster, nicht nur eine kosmische, sondern auch eine metaphysische Bedeutung der Kunstobjecte voraussetzt....“





„Und nun sagt mir die Ruine, wie ein Glaube und eine Religion vergehen - obgleich sie festgegründet waren, wie dagegen das Leben und Sterben der Bauern das gleiche ist und bleibt, ein stetes Aufsprießen und Verwelken wie bei dem Gras und den Blumen, die auf diesem Kirchhofsboden wachsen.

Les religions passent, Dieu demeure, ist ein Wort von Victor Hugo, den sie auch eben begraben haben.“

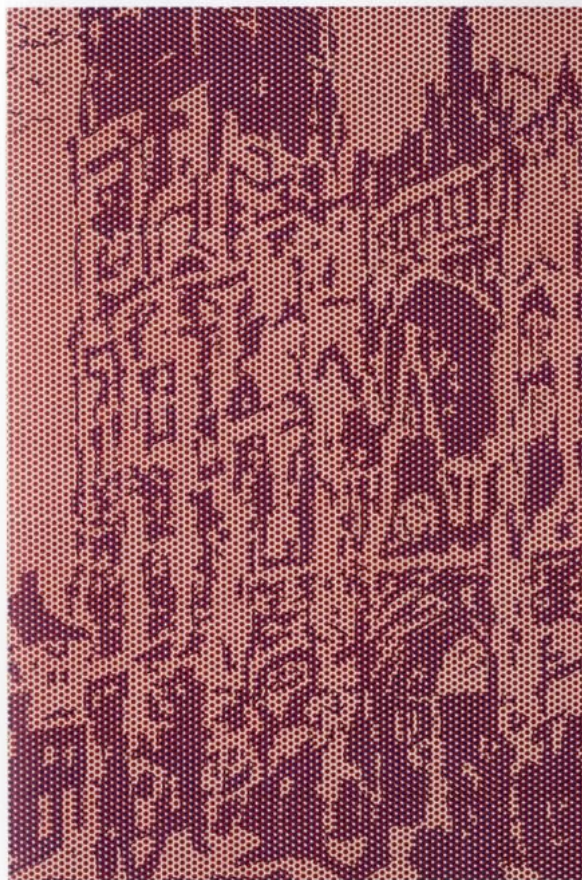
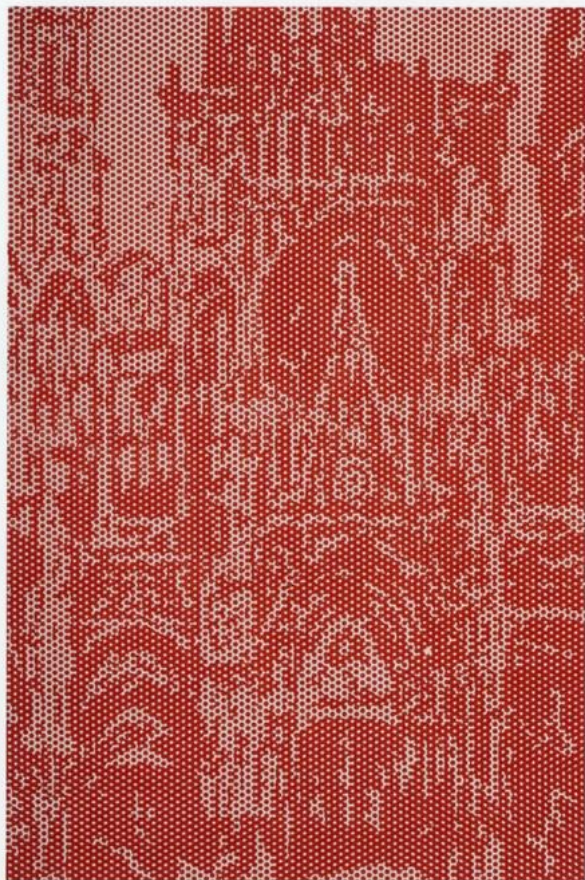
Brief 507, etwa 9. Juni 1885







Monet Kathedrale von Rouen 1893





Goethe, Von deutscher Baukunst 1773

über Straßburger Münster:

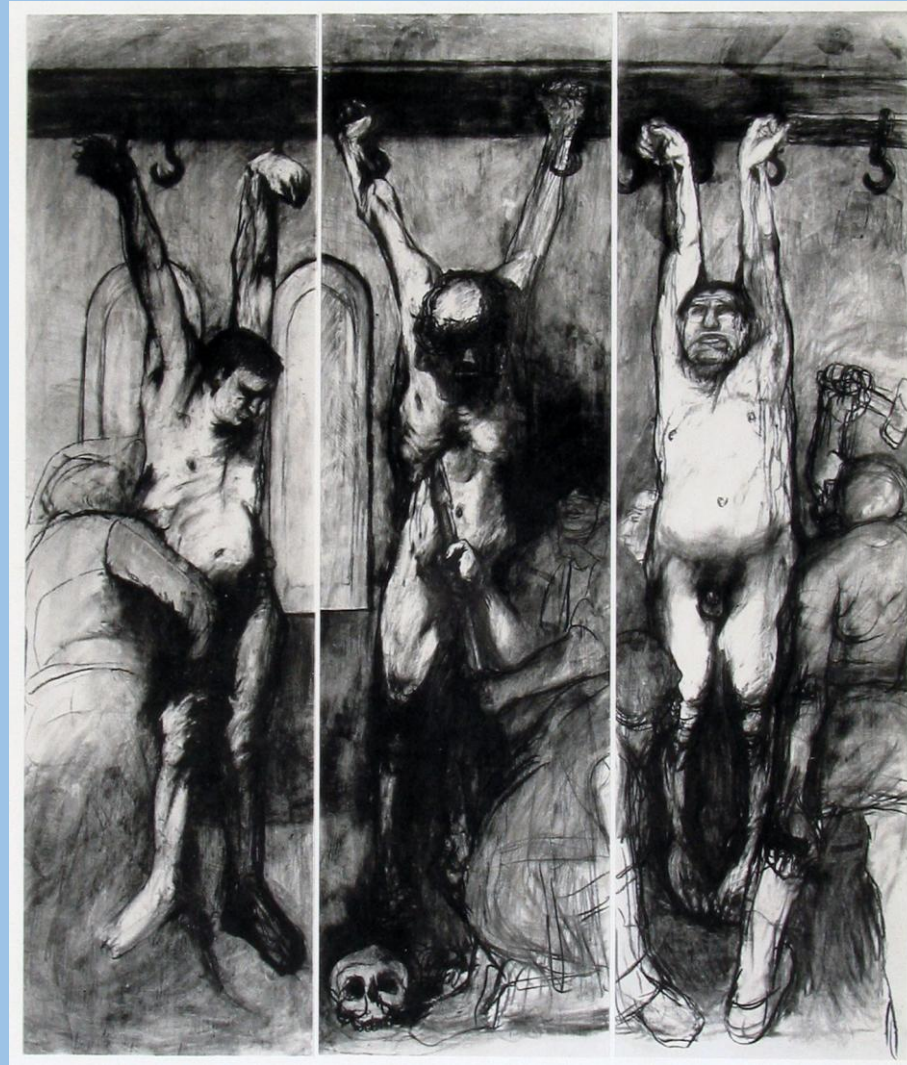
„....schauen die großen harmonischen Massen, zu unzählig kleinen Teilen belebt, wie in Werken der ewigen Natur, bis aufs geringste Zäserchen, alles Gestalt, und alles zweckend zum Ganzen....“











Hrdlicka:

„Golgatha, dessen Schauplatz eine Hinrichtungsstätte des 20. Jahrhunderts ist - Plötzensee. Keine Kreuze, sondern Eisentraversen mit Fleischerhaken, auf denen Tausende politischer Gefangener erhängt wurden. Weg vom Überirdischen, Christus als Aufrührer und Gegner der Etablierten.“





